

Volksschule Jabing / Bgld.



Evaluationsbericht
des
Schuljahres
2003/04

Gerhild Bachmann
Graz 2004

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
1 Methodisches Design im Schuljahr 2003/04	2
1.1 Interviewleitfaden für Eltern der AbsolventInnen	2
1.2 Gruppenarbeit zur Umstufungsproblematik am Elternabend	2
1.3 Fragebogen für Eltern der SchülerInnen in der Sekundarstufe I	2
1.4 Fragebogen für AbsolventInnen der VS Jabing	3
1.5 Jour-fixe-Gespräche mit den LehrerInnen der VS Jabing	3
2 Eltern der AbsolventInnen beurteilen die Übergangsbewältigung ihrer Kinder von der VS in die Sekundarstufe I (Rosemarie Riedl)	3
2.1 Schlüsselqualifikationen	3
2.2 Schulleistungen in diversen Unterrichtsgegenständen	4
2.3 Kommentar	4
3 Eltern der SchülerInnen beurteilen die Umstufungen an der VS Jabing (Rosemarie Riedl)	5
3.1 Umstufungen im Versuchszeitraum	5
3.2 Ergebnisse des Elternabends zur Umstufungsthematik an der Flexiblen Grundschule Jabing	6
3.3 Kommentar	7
4 Fragebogenerhebung bei Eltern aller SchülerInnen der Klassen mit AbgängerInnen der Flexiblen Volksschule Jabing	8
4.1 Aussagen der Eltern nach dem ersten Jahr Ihrer SchülerInnen in der Sekundarstufe I	8
4.1.1 Allgemeine Beurteilung der Sekundarschule I im Schuljahr 2003/04	8
4.1.2 Allgemeiner Rückblick auf die zuvor besuchte Volksschule	12
4.1.3 Die schulische Situation an der „neuen“ Schule	15
4.1.4 Die schulische Situation an der Grundschule Jabing retrospektiv	19
4.2 Stichprobe der befragten Eltern	22
4.3 Kommentar	22
5 Fragebogenerhebung bei AbsolventInnen der Flexiblen Volksschule Jabing	24
5.1 Aussagen der AbsolventInnen der Flexiblen Grundschule Jabing nach dem ersten Jahr in der Sekundarstufe I	24
5.2 Kommentar	27
6 Ausblick auf das Schuljahr 2004/05	28
Anhang	29

Einleitung

Im vierten Jahr der wissenschaftlichen Begleitung der Flexiblen Grundschule Jabing lag der Schwerpunkt der Untersuchung in der Befragung der AbsolventInnen, die im Schuljahr 2003/04 in die ersten Klassen dreier Sekundarschulen I wechselten¹. Fragen zur Übergangsproblematik von der Volksschule in die neuen Schulen sowie rückblickende Fragen zum Unterricht in der Volksschule standen im Vordergrund. Darüberhinaus wurden alle Eltern mit Kindern in der ersten Klasse dieser Sekundarschulen hinsichtlich ihrer Einschätzung der besuchten Volksschulen ihrer Kinder und der jetzigen Schule befragt. Ein Vergleich dieser Antworten mit jenen der „Jabinger Eltern“ wurde vorgenommen. Des Weiteren fanden Interviews mit Elternteilen der ersten 7 AbsolventInnen des Schulversuchs „Flexible Grundschule“ Jabing“ statt, durchgeführt von der Direktorin der VS Jabing. Für die Unterstützung der Studie sei an dieser Stelle allen beteiligten Eltern, SchülerInnen, Direktoren, LehrerInnen und dem Pädagogischen Institut in Eisenstadt recht herzlich gedankt. In diesem Bericht Nr. 4 werden die Ergebnisse der AbsolventInnenbefragung dargestellt, zusammengefasst und interpretiert. Darüberhinaus existiert ein Gesamtbericht Nr. 5, der den Schulversuch „Flexible Grundschule Jabing“ und die Evaluationsergebnisse der vier Jahre unter Bezugnahme auf die aktuelle Fachliteratur theoretisch fundiert in die bildungspolitische Diskussion einbringt.

1 Methodisches Design im Schuljahr 2003/04

1.1 Interviewleitfaden für Eltern der AbsolventInnen

Die Interviews mit den Eltern der AbsolventInnen wurden im April und Mai 2004 von der Direktorin der Flexiblen Volksschule Jabing durchgeführt. Der Interviewleitfaden beinhaltete Fragenkomplexe zum Umstieg in die Sekundarstufe I, zu Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, Sozialkompetenzen, Motivation und Selbsteinschätzung sowie zum Pensumbuch und aktuellen Schulleistungen in diversen Unterrichtsgegenständen. Die aufgezeichneten Antworten der Eltern in den vertrauensvollen Gesprächen wurden transkribiert und inhaltsanalytisch aufbereitet.

1.2 Gruppenarbeit zur Umstufungsproblematik am Elternabend

In Ergänzung der Interviews wurden auch die Elternmeinungen zu Umstufungen während des Schuljahres erhoben. In Kleingruppen bearbeiteten Eltern im April 2004 während des Elternabends folgende Fragen:

- Eine Umstufung ist das Gleiche wie Sitzenbleiben.
- Wenn ein Kind umgestuft wird, gibt es Tratschereien im Dorf.
- Wenn die Schulpsychologin mit einem Kind arbeitet, bedeutet es, dass es sitzenbleibt.
- Eine Umstufung gibt dem Kind die Chance, sich nach seinen Bedürfnissen zu entwickeln.
- Eine Umstufung ermöglicht dem Kind Erfolgserlebnisse und Selbstvertrauen.
- Weitere Gedanken und Meinungen zu Umstufungen.

1.3 Fragebogen für Eltern der SchülerInnen in der Sekundarstufe I

Der im Anhang dieses Berichts beigefügte Fragebogen für Eltern der SchülerInnen wurde im Juni 2004 an die Direktoren der von den Jabinger VolksschulabsolventInnen besuchten Schulen der Sekundarstufe I gesandt mit der Bitte, diese allen Eltern der entsprechenden Klassen auszuhändigen. Kuverts mit den anonym ausgefüllten Fragebögen wurden an den Schulen wieder eingesammelt und an die Evaluatorin zur Auswertung zugesandt.

¹ Es liegen bereits 3 Evaluationsberichte der Schuljahre 2000/01, 2001/02 und 2002/03 vor.

1.4 Fragebogen für AbsolventInnen der VS Jabing

Nach Entwicklung des Fragebogens für AbsolventInnen wurden 7 Kuverts en block an die Volksschule Jabing gesandt, wo die Adressen der 7 SchülerInnen auf diese bereits vorfrankierten Kuverts geschrieben wurden, welche ein Antwortkuvert mit der Adresse der Evaluatorin, ein Begleitschreiben und den Fragebogen enthielten – zur Wahrung der Anonymität. Die SchülerInnen wurden gebeten, eine Rückmeldung bin 10 Juli 2004 abzugeben. Der Fragebogen liegt im Anhang dieses Berichts zur Einsichtnahme vor.

1.5 Jour-fixe-Gespräche mit den LehrerInnen der VS Jabing

Während des Schuljahres 2003/04 fanden prozessbegleitend mit den LehrerInnen der Flexiblen Volksschule Jabing laufend Jour fixe Besprechungen statt, an welchen im April 2004 auch die Schulexperten LSI Erwin Deutsch, BSI Dr.Reinhard Goger und Frau Mag. Renate Bader (LSR) teilnahmen.

2 Eltern der AbsolventInnen beurteilen die Übergangsbewältigung ihrer Kinder von der VS in die Sekundarstufe I (Rosemarie Riedl)

Im folgenden werden Rückmeldungen aus Interviews mit Müttern von AbsolventInnen des Schuljahres 2002/03 aufgezeigt. Diese Gruppe von AbsolventInnen hat als erste das Schulprojekt „Flexible Grundschule“ bereits 4 Jahre durchlaufen. 6 von 7 Müttern waren bereit, fokussierte Einzelinterviews zu geben, geführt im 2. Semester des Schuljahres 2003/04. 4 der Kinder besuchen das Musikgymnasium in Oberschützen, ein Kind das Zweisprachige Gymnasium in Oberwart und ein weiteres die Hauptschule Großpetersdorf. Befragt wurden die Mütter zu diversen Schlüsselqualifikationen, deren Ausbildung in der Volksschule einen wichtigen Schwerpunkt bildeten und zur Vorbereitung durch die Volksschule auf die weiterführenden Schulen in den einzelnen Unterrichtsgegenständen.

2.1 Schlüsselqualifikationen

Umstieg - Flexibilität

5 von 6 Kindern konnten sich schnell und problemlos in die jeweilige neue Schulsituation einleben. Ein Kind hatte außerhalb der Unterrichtszeiten über zwei Monate emotionale Probleme mit der Vielzahl von Eindrücken der viel größeren Schule.

Selbstständigkeit und Eigenverantwortung

Alle Mütter sind der Meinung, dass ihre Kinder sehr selbstständig in allen Bereichen des Schullebens agieren und ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit zeigen. Die Eigenverantwortlichkeit bezieht sich sowohl auf die organisatorischen Belange des Schullebens als auch auf das Arbeiten und Lernen in den einzelnen Unterrichtsgegenständen.

Sozialkompetenzen

Alle Kinder knüpften rasch Kontakte zu SchulkollegInnen und gewannen FreundInnen. Die Zusammenarbeit mit anderen Kindern bereitet – soweit im Unterricht gefordert – keinem der Kinder Probleme. Ein Kind sitzt neben einem besonders problematischen Schulkollegen und kommt laut Mutter gut mit der Situation zurecht. „Aufgebaute Sozialkompetenzen werden nun zunichte gemacht“, findet eine andere Mutter.

Motivation

5 von 6 Kindern haben die Freude am Lernen bewahrt. Bei einem Kind ist die Motivation sehr von der jeweiligen Lehrperson bzw. der Unterrichtsthematik abhängig.

Selbsteinschätzung – Pensenbuch – Noten

In Bezug auf die Leistungen haben nach Aussagen aller Mütter die Kinder gelernt sich gut einzuschätzen. Sie sind der Meinung, das Pensenbuch mit seinen ausgewiesenen Lernzielen habe dazu wesentlich beigetragen. Der Umstieg auf die „Notenflut“ – wie eine Mutter es nannte, erfolgte bei allen Kindern problemlos. Eine Mutter, die diesbezüglich große Ängste hatte und sich in der Volksschule über die Leistungsbeurteilung per Pensenbuch immer wieder deswegen unglücklich zeigte, revidierte im Interview ihre Meinung. „Noten bieten für meinen Sohn keine Lernmotivation, er lernt aus Interesse“, meinte eine andere. Hingegen fanden 2 der Mütter, die Jagd nach guten Noten habe bei ihren Kindern relativ schnell Fuß gefasst.

2.2 Schulleistungen in diversen Unterrichtsgegenständen

Die interviewten Eltern gaben in Bezug auf die Noten ihrer SchülerInnen folgende Auskünfte:

Deutsch

Sehr zufrieden zeigten sich alle Mütter hinsichtlich der Vorbereitung der Volksschule in den Bereichen Aufsatz, Rechtschreiben, Lesen und Grammatik.

Noten am Ende des ersten Semesters: 1, 1, 2, 2, 2, 3

Mathematik

Auch mit der Vorbereitung in Mathematik waren alle Mütter zufrieden.

Noten am Ende des ersten Semesters: 1, 1, 1, 2, 3, 3

Englisch

Keinen Unterschied zu den Kenntnissen anderer Kinder konstatierten 4 Mütter. Die Kinder sollten in der Volksschule mehr als eine Stunde Englisch haben, forderten zwei der Mütter.

Noten am Ende des ersten Semesters: 1, 1, 2, 2, 2, 3

Lerngegenstände

In den Lerngegenständen profitieren die Kinder von den Lerntechniken und –strategien aus der Volksschule. Beim Lesen von Lernstoff eignen sich die Kinder die Inhalte schnell an, finden 6 Mütter. Die Noten sind ausgezeichnet: überwiegend „Sehr gut“, vereinzelt „Gut“.

Weitere Nebengegenstände

In den Gegenständen Leibesübungen, Musikerziehung und Werkerziehung waren die Mütter mit der Vorbereitung durch die Lehrerinnen der Volksschule zufrieden.

2.3 Kommentar

Die SchülerInnen haben sich nach Auskunft der Mütter problemlos in die Sekundarschule I eingelebt bis auf 1 Kind, welches in den Anfangsmonaten Schwierigkeiten hatte. Generell wird eine große Selbstständigkeit, eine hohe Eigenverantwortlichkeit, und eine gute Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den neuen Schulkameraden festgestellt. Die Freude am Lernen ist grundsätzlich gegeben, aber auch abhängig von der jeweiligen Lehrperson. Die SchülerInnen schätzen ihre Leistungen gut ein; nach Meinung der Mütter hat das Pensenbuch der VS dazu viel beigetragen.

3 Eltern beurteilen die Umstufungen an der Flexiblen VS Jabing (Autorin: Rosemarie Riedl)

3.1 Umstufungen im Versuchszeitraum

Ein wichtiger Schwerpunkt des Schulversuchsprojektes „Flexible Grundschule“ ist das Bemühen, Kindern die Erfahrung des Schulversagens durch Wiederholungen von Schuljahren zu ersparen. Das „Sitzenbleiben“ wie es umgangssprachlich genannt wird, hat sich über Generationen von SchülerInnen und Eltern negativ eingepreßt.

Für die Grundausbildung, welche die Volksschule möglichst lückenlos bieten sollte, brauchen Kinder erfahrungsgemäß drei, vier oder fünf Schuljahre. Auf der Grundstufe I ist Umstufen bereits seit 1999/2000 im Rahmen der Schuleingangsphase gesetzlich vorgesehen. Im Versuchsprojekt wurde die Möglichkeit von Umstufungen auf die gesamte Grundschulzeit ausgedehnt. Daher beinhaltet das Projekt Flexible Grundschule Jabing Umstufungen innerhalb des laufenden Schuljahres während der gesamten Grundschulzeit. An der Flexiblen Grundschule kam es im Versuchszeitraum von 4 Jahren bei einem von 40 Kindern zu einer Umstufung von der ersten auf die zweite Schulstufe, bei 4 Kindern zu Umstufungen auf der Grundstufe I von der ersten auf die Vorschulstufe bzw. von der zweiten auf die erste Schulstufe, bei einem Kind zu einer Umstufung von der dritten auf die zweite Schulstufe. Bei einem Kind kam es im Schuljahr 2002/03 zu einer Umstufung von der ersten auf die Vorschulstufe und bei demselben Kind im Schuljahr 2003/04 wieder zu einer Umstufung von der ersten auf die zweite Schulstufe. Das im Mittelpunkt stehende pädagogische Ziel, dem Entwicklungs- und Lerntempo des Kindes gerecht zu werden und speziell Überforderungen zu vermeiden, ohne aus seiner sozialen Gruppe herausgerissen zu werden, wird aus Sicht der Lehrerinnen zweifelsfrei erreicht.

Eine wesentliche Problematik bei den Umstufungen sehen wir in der formalen Vorgangsweise. Ein Kind wird immer in eine andere Schulstufe umgestuft, obwohl seine Leistungen damit nicht immer übereinstimmen.

Derzeitige Vorgangsweise: Ein Kind der zweiten Schulstufe befindet sich im Februar des laufenden Schuljahres leistungsmäßig im Anfangsbereich der 2. Schulstufe und wird voraussichtlich mit Sicherheit das Lernziel der zweiten Schulstufe auch nicht erreichen. Dann wird das Kind auf die erste Schulstufe umgestuft, obwohl diese Umstufung den Leistungen des Kindes nicht entspricht, da das Kind mit seinen Leistungen ja bereits am Anfang der zweiten Schulstufe steht.

Richtig wäre unserer Erfahrung nach eine Einschätzung der benötigten Schulzeit des jeweiligen Kindes im Bedarfsfall verbunden mit Feststellungen des Leistungsniveaus und der bisherigen Lernzeit.

Eine dem realen Entwicklungsstand des Kindes gerechter werdende Form: Schüler/in A. nimmt voraussichtlich 5 Schuljahre in Anspruch, Leistungssituation derzeit Anfang 2. Schulstufe (Nachweis mittels Pensenbuch), 2. Lernjahr (Februar).

Teilweise wird die derzeitige Form der Umstufung von Eltern gern angenommen, teilweise herrschen noch immer die traditionellen Vorurteile im Hinblick auf das Wiederholen von Schuljahren.

Ein umfassenderes Bild vom Stand der Elternmeinungen konnten wir im Rahmen eines Elternabends zum umstrittenen Thema „Umstufungen“ gewinnen.

3.2 Ergebnisse des Elternabends zum Thema Umstufungen

In Gesprächen mit betroffenen und nicht betroffenen Eltern stellten wir immer wieder fest, dass es sehr unterschiedliche Meinungen zum Thema „Umstufungen“ gab. Die Lehrerinnen nutzten jede Gelegenheit in Einzelgesprächen und bei Elternversammlungen um das Thema aus pädagogischer Sicht ins richtige Licht zu rücken und die Unterschiede zum Wiederholen einer Schulstufe hervorzuheben. Nach 5 Jahren gemeinsamer Erfahrungen bearbeiteten wir das Thema gemeinsam im Rahmen eines Elternabends im 2. Semester des Schuljahres 2003/04. 36 der 39 Kinder (davon 5 Geschwisterpaare) waren durch zumindest einen Elternteil vertreten. 7 Gruppen zu maximal 5 Teilnehmern bekamen den Auftrag sechs auf Blatt gebrachte, vorgegebene Aussagen zu diskutieren, Ergebnisse zu notieren und einen Gruppensprecher für das Plenum zu bestimmen. Die Lehrerinnen unserer Schule nahmen an diesen Gruppenarbeiten nicht teil. Nach einem vereinbarten Zeitraum trafen sich alle wieder im großen Gesprächskreis. Die ersten fünf zu diskutierenden Punkte beruhten auf Elternaussagen, Punkt sechs ermöglicht weitere Ergänzungen von Elternseite.

Aussage 1: Eine Umstufung ist das Gleiche wie Sitzenbleiben

Zu dieser Aussage gibt es von nur zwei Gruppen je ein eindeutiges Pro und Contra. Die anderen Gruppen geben differenzierende Kommentare ab. Zwei Gruppen stimmen dieser Aussage bedingt zu. Umstufung sei ein schöneres Wort für bzw. das Gleiche wie Sitzenbleiben meinen sie, vor allem für ältere Generationen und Außenstehende. Auch das Familienklima leide darunter meint eine andere Gruppe. Eine Gruppensprecherin entgegnet, dass für ihren Sohn die Umstufung optimal gewesen wäre. 3 von 7 Gruppen finden es positiv, dass das betroffene Kind in der sozialen Gruppe bleibt. Ein Klassenwechsel, wie er beim Sitzenbleiben oft statt findet, wäre für 3 Gruppen problematisch. Eine Gruppe betont die Möglichkeit der Umstufung auch nach oben hin und während des Semesters positiv. Betroffene Kinder, betroffene Eltern und die Lehrerinnen können gut mit Umstufungen umgehen, von anderen werden betroffene Kinder ausgegrenzt und ausgelacht, findet eine andere Gruppe.

Aussage 2: Wenn ein Kind umgestuft wird, gibt es Tratschereien im Dorf.

Alle Gruppen bestätigen Tratschereien im Falle einer Umstufung, was gemäß einer Gruppe für die betroffene Familie unangenehm ist, zumal – meint eine andere Gruppe – von Außenstehenden oft der Schluss gezogen wird, die Eltern seien dafür verantwortlich. 3 Gruppen sind der Meinung man sollte die Tratschereien nicht zu sehr gewichten.

Aussage 3: Wenn die Schulpsychologin mit einem Kind arbeitet, bedeutet es, dass es sitzen bleibt.

Dieser Aussage stimmt keine der Gruppen zu. Von allen Gruppen werden Ergänzungen hinsichtlich der Funktion der Schulpsychologie angefügt, wie: Ursachen für Konsultation können unterschiedlich sein, unterstützt bei Krisen, kann bei Verhaltensproblemen beratend hinzugezogen werden, führt Tests durch etc.

Aussage 4: Eine Umstufung gibt dem Kind die Chance, sich nach seinen Bedürfnissen zu entwickeln.

Der Aussage 4 stimmen alle 7 Gruppen zu. Das positive Beispiel eines Kindes wird hervorgehoben. Eine Gruppe findet, die Kinder haben die Möglichkeit Defizite aufzuholen und Reifeprozesse zu vollziehen unter Berücksichtigung des individuellen Lerntempos.

Aussage 5: Eine Umstufung ermöglicht dem Kind Erfolgserlebnisse und Selbstvertrauen.

Dieser Aussage stimmen alle Gruppen eher zu und weisen auf folgende bedingende Faktoren hin:

- die Psyche des Kindes
- das Verhalten der Mitschüler und Eltern bzw. der Umwelt überhaupt
- die Chance des Kindes seine Leistungsfähigkeit auf individueller Ebene unter Beweis zu stellen.

Weitere Gedanken und Meinungen zu Umstufungen

6 von 7 Gruppen ergänzen die 5 angeführten Punkte folgendermaßen:

Gruppe 1 findet, dass Umstufungen angenehme, unauffällige Maßnahmen darstellen, für Mütter nervenschonend und ein Ersatz für das 9. Schuljahr sind, die Kinder dabei für das Leben lernen, die Lehrerinnen sich um jeden einzelnen bemühen und eine Mehrarbeit für Lehrkräfte darstellen.

Gruppe 2 will Umstufungen im größeren Kontext betrachtet wissen, da Schulwechsel auch eine Umstufung im weitesten Sinne darstellen. Eltern von drei Kindern berichten über ihre Gründe für den Schulwechsel nach Jabing (Motivation mitunter die Möglichkeit der Umstufung ohne Wiederholung).

Gruppe 4 gibt zu bedenken, dass in den weiterführenden Schulen die Wiederholung von Schulstufen selbstverständlich ist und daher in der Volksschule die Umstufung nach wie vor in dieser Hinsicht einen anderen Stellenwert hat. Es ist offensichtlich schwer, dieses Image zu verändern.

Gruppe 5 meint, ein Umdenken müsse stattfinden, da die Kinder weder Klassen- noch Lehrerwechsel haben und jeder seinen Fähigkeiten entsprechend gefördert wird.

Gruppe 6 empfindet die Umstufungen in der VS Jabing deshalb als weniger problematisch, weil konkurrierendes Lernen nicht deutlich erkennbar ist und die Kinder ohnedies nicht im Gleichklang lernen, d. h. nicht alle in derselben Zeit dasselbe lernen, sondern sehr individuell ihrem Lerntempo entsprechend arbeiten.

Gruppe 7 rät den Lehrerinnen, Umstufungen einzelner Kinder allen SchülerInnen zu erklären und zu begründen. Da Eltern durch Umstufungen verunsichert werden, bestätigt die Gruppe die Wichtigkeit von Elterngesprächen. Die Gruppe findet, der Nutzen einer Umstufung kann für das Kind im Verhindern der Überforderung und Schaffung von Motivation liegen.

3.3 Kommentar

Aus den Beiträgen der Gruppen sind unterschiedliche Sichtweisen zu diesem sensiblen Thema, jedoch eindeutig eine intensive und differenzierte Auseinandersetzung damit erkennbar. Fortschritte können vermerkt werden. Ein langer Weg der Diskussion und des Bewusstseinswandels scheint noch vor uns zu liegen. Änderungen weg von Umstufungen und hin zur vorläufigen Entscheidung über eine drei-, vier- oder fünfjährigen Volksschullaufbahn für das jeweilige Kind zu gegebenen Zeitpunkten verbunden mit dem Aufzeigen des Lernentwicklungsstandes und der bisherigen Lernzeit werden angestrebt.

Es wäre wünschenswert, wenn eine beträchtliche Anzahl von Grundschulen und besonders auch weiterführenden Schulen im Rahmen von Schulversuchen selektionsverhindernde Maßnahmen ergreifen würden.

4. Fragebogenerhebung bei Eltern aller SchülerInnen der Klassen mit AbgängerInnen der Flexiblen Volksschule Jabing

4.1 Aussagen der Eltern nach dem ersten Jahr Ihrer SchülerInnen in der Sekundarstufe I

4.1.1 Beurteilung der Sekundarschule I im Schuljahr 2003/04

Die Eltern beurteilten im Juni 2004 die in einem Fragebogen vorgegebenen Items wie folgt²:

Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an!		stimmt ganz genau	stimmt überwiegend	stimmt teilweise	stimmt nicht
Mein Kind.....		1	2	3	4
1 S	...hat in der Schule zahlreiche Freundschaften geschlossen				
	<i>Alle Eltern</i>				
	n	60	13	5	2
	%	75	16,3	16,3	2,5
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>				
	n	49	12	5	2
	%	72,1	17,6	7,4	2,9
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>				
	n	7	0	0	0
	%	100	0	0	0
2 S	...hat große Probleme mit den Schulleistungen				
	<i>Alle Eltern</i>				
	n	1	2	17	59
	%	1,3	2,5	21,5	74,7
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>				
	n	1	2	15	50
	%	1,5	2,9	22,1	73,5
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>				
	n	0	0	1	6
	%	0	0	14,3	85,7
3 S	...zeigt Lernfreude und gutes Arbeitsverhalten				
	<i>Alle Eltern</i>				
	n	32	27	20	1
	%	40	33,8	25	1,3
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>				
	n	25	23	19	1
	%	36,8	33,8	27,9	1,5
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>				
	n	5	1	1	0
	%	71,4	14,3	14,3	0

² Um das Lesen und Interpretieren zu erleichtern, wurde in der ersten linken Rubrik unter der Itemnummer ein „S“ für „Sekundarschule“ und ein „V“ für „Volksschule“ eingetragen.

	Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an! Mein Kind.....	stimmt ganz genau	stimmt über- wiegend	stimmt teil- weise	stimmt nicht
		1	2	3	4
4	...ist mit zu vielen Hausaufgaben belastet				
S	<i>Alle Eltern</i>				
	n	0	5	25	50
	%	0	6,3	31,3	62,5
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>				
	n	0	5	23	40
	%	0	7,4	33,8	58,8
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>				
	n	0	0	1	6
	%	0	0	14,3	85,7
5	...kann sich nicht den langen Vormittag in der Schule konzentrieren				
S	<i>Alle Eltern</i>				
	n	3	4	17	52
	%	3,9	5,0	22,4	68,4
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>				
	n	2	4	14	44
	%	3,1	6,3	21,9	68,8
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>				
	n	0	0	2	5
	%	0	0	28,6	71,4
6	...erzählt zu Haus viel von den Lernaktivitäten in der Schule				
S	<i>Alle Eltern</i>				
	n	33	18	22	6
	%	41,8	22,8	27,8	7,6
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>				
	n	28	15	19	5
	%	41,8	22,4	28,4	7,5
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>				
	n	2	2	2	1
	%	28,6	28,6	28,6	14,3
7	...ist von den vielen Eindrücken und Anforderungen in der Schule überfordert				
S	<i>Alle Eltern</i>				
	n	1	0	19	60
	%	1,3	0	23,8	75
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>				
	n	1	0	16	51
	%	1,5	0	23,5	75
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>				
	n	0	0	1	6
	%	0	0	14,3	85,7

Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an!		stimmt ganz genau	stimmt über- wiegend	stimmt teil- weise	stimmt nicht
Mein Kind.....		1	2	3	4
8 S	...hat Angst vor der Schule				
	<i>Alle Eltern</i>				
	n	2	0	8	70
	%	2,5	0	10,0	87,5
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>				
	n	2	0	8	58
%	2,9	0	11,8	85,3	
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>				
	n	0	0	0	7
	%	0	0	0	100
9 S	...hat reichlich Kenntnisse und Fähigkeiten erworben				
	<i>Alle Eltern</i>				
	n	43	27	7	1
	%	55,1	34,6	9,0	1,3
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>				
	n	32	26	7	1
%	48,5	39,4	10,6	1,5	
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>				
	n	7	0	0	0
	%	100	0	0	0
10 S	...hat Probleme mit den Lehrern/Lehrerinnen				
	<i>Alle Eltern</i>				
	n	0	1	19	60
	%	0	1,3	23,8	75
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>				
	n	0	0	17	51
%	0	0	25	75	
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>				
	n	0	0	1	6
	%	0	0	14,3	85,7
11 S	...ist mittags übermüdet				
	<i>Alle Eltern</i>				
	n	2	0	29	49
	%	2,5	0	36,3	61,3
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>				
	n	2	0	24	42
%	2,9	0	35,3	61,8	
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>				
	n	0	0	4	3
	%	0	0	57,1	42,9

Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an!		stimmt ganz genau	stimmt über- wiegend	stimmt teil- weise	stimmt nicht
Mein Kind.....		1	2	3	4
12 S	... ist nach der Schule fröhlich und ausgeglichen				
	<i>Alle Eltern</i>				
	n	23	22	31	4
	%	28,8	27,5	38,8	5
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>				
	n	18	20	26	4
	%	26,5	29,4	38,2	5,9
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>				
	n	2	2	3	0
	%	28,6	28,6	42,9	0
13 S	...hat wichtige soziale Umgangsformen gelernt				
	<i>Alle Eltern</i>				
	n	33	23	17	7
	%	41,3	28,8	21,3	8,8
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>				
	n	27	19	16	6
	%	39,7	27,9	23,5	8,8
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>				
	n	3	2	1	1
	%	42,9	28,6	14,3	14,3
14 S	...geht gern zur Schule				
	<i>Alle Eltern</i>				
	n	38	22	18	2
	%	47,5	27,5	22,5	2,5
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>				
	n	28	20	18	2
	%	41,2	29,4	26,5	2,9
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>				
	n	6	1	0	0
	%	85,7	14,3	0	0

4.1.2 Rückblick auf die zuvor besuchte Volksschule

	Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an! Mein Kind.....	stimmt ganz genau 1	stimmt über- wiegend 2	stimmt teil- weise 3	stimmt nicht 4
15 V	...hatte in der Schule zahlreiche Freundschaften geschlossen <i>Alle Eltern</i> n 53 % 66,3 <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 43 % 63,2 <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 6 % 85,7				
		15	11	1	1,3
		18,8	13,8	1,5	
		14	10	1	
		20,6	14,7	1,5	
		0	1	0	
		0	14,3	0	
16 V	...hatte große Probleme mit den Schulleistungen <i>Alle Eltern</i> n 2 % 2,5 <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 2 % 3 <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 0 % 0				
		9	3	65	
		11,4	3,8	82,3	
		6	2	57	
		9	3	85,1	
		2	1	4	
		28,6	14,3	57,1	
17 V	...zeigte Lernfreude und gutes Arbeitsverhalten <i>Alle Eltern</i> n 43 % 54,4 <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 34 % 50,7 <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 5 % 71,4				
		19	16	1	
		24,1	20,3	1,3	
		17	15	1	
		25,4	22,4	1,5	
		1	1	0	
		14,3	14,3	0	
18 V	...war mit zu vielen Hausaufgaben belastet <i>Alle Eltern</i> n 2 % 2,5 <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 1 % 1,5 <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 1 % 14,3				
		4	18	55	
		5,0	22,5	68,8	
		3	16	48	
		4,4	23,5	70,6	
		0	1	4	
		0	14,3	57,1	

	Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an! Mein Kind.....	stimmt ganz genau 1	stimmt über- wiegend 2	stimmt teil- weise 3	stimmt nicht 4
19 V	...konnte sich nicht den langen Vormittag in der Schule konzentrieren <i>Alle Eltern</i> n 6 % 7,7 <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 6 % 9,1 <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 0 % 0	6 7,7 6 9,1 0 0	6 7,7 6 9,1 0 0	7 9,0 5 7,6 1 14,3	59 75,6 49 74,2 6 85,7
20 V	...erzählte zu Haus viel von den Lernaktivitäten in der Schule <i>Alle Eltern</i> n 33 % 41,8 <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 25 % 36,8 <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 4 % 57,1	33 41,8 25 36,8 4 57,1	18 22,5 16 23,5 1 14,3	21 26,3 19 27,9 2 28,6	8 10,0 8 11,8 0 0
21 V	...war von den vielen Eindrücken und Anforderungen in der Schule überfordert <i>Alle Eltern</i> n 0 % 0 <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 0 % 0 <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 0 % 0	0 0 0 0 0 0	1 1,3 1 1,5 0 0	10 12,5 7 10,3 2 28,6	69 86,3 60 88,2 5 71,4
22 V	...hatte Angst vor der Schule <i>Alle Eltern</i> n 5 % 6,3 <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 5 % 7,5 <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 0 % 0	5 6,3 5 7,5 0 0	3 3,8 1 1,5 1 14,3	4 5,10 4 6,0 0 0	67 84,8 57 85,1 6 85,7

	Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an! Mein Kind.....	stimmt ganz genau 1	stimmt über- wiegend 2	stimmt teil- weise 3	stimmt nicht 4
23	...hatte reichlich Kenntnisse und Fähigkeiten erworben				
V	<i>Alle Eltern</i> n 52 % 66,7	19 24,4	3 3,8	4 5,1	
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 44 % 65,7	17 25	2 2,9	4 6,0	
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 4 % 66,7	1 16,7	1 16,7	0 0	
24	...hatte Probleme mit den Lehrern/Lehrerinnen				
V	<i>Alle Eltern</i> n 5 % 6,3	3 3,8	4 5,0	68 85	
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 4 % 5,9	2 2,9	3 4,4	59 86,8	
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 1 % 14,3	0 0	1 14,3	5 71,4	
25	..war mittags übermüdet				
V	<i>Alle Eltern</i> n 2 % 2,5	3 3,8	25 31,3	50 62,5	
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 1 % 1,5	3 4,4	23 33,8	41 60,3	
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 0 % 0	0 0	1 14,3	6 85,7	
26	... war nach der Schule fröhlich und ausgeglichen				
V	<i>Alle Eltern</i> n 37 % 46,3	16 20,0	23 28,8	4 5,0	
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 30 % 44,1	14 20,6	20 29,4	4 5,9	
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 3 % 42,9	2 28,6	2 28,6	0 0	

	Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an! Mein Kind.....	stimmt ganz genau 1	stimmt über- wiegend 2	stimmt teil- weise 3	stimmt nicht 4
27	...hatte wichtige soziale Umgangsformen gelernt				
V	<i>Alle Eltern</i> n %	43 53,8	19 23,8	15 18,8	3 3,8
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n %	37 54,4	16 23,5	12 17,6	3 4,4
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n %	3 42,9	2 28,6	2 28,6	0 0
28	...ging gern zur Schule				
V	<i>Alle Eltern</i> n %	51 63,8	15 18,8	8 10,0	6 7,5
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n %	43 63,2	13 19,1	8 11,8	4 5,9
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n %	5 71,4	1 14,3	0 0	1 14,3

4.1.3 Die schulische Situation an der „neuen“ Schule

Die gegenwärtig besuchte Sekundarschule I des Kindes wird von den Eltern wie folgt beurteilt:

	Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an!	sehr gut 1	ziemlich gut 2	ziemlich schlecht 3	sehr schlecht 4
29	Die Schulatmosphäre und das Unterrichtsklima				
S	<i>Alle Eltern</i> n %	37 46,3	43 53,8	0 0	0 0
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n %	29 42,6	39 57,4	0 0	0 0
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n %	5 71,4	2 28,6	0 0	0 0

	Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an!	sehr gut 1	ziemlich gut 2	ziemlich schlecht 3	sehr schlecht 4
30	Das Engagement der LehrerInnen				
S	<i>Alle Eltern</i>	n 34 % 42,5	43 53,8	3 3,8	0 0
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>	n 30 % 44,1	35 51,5	3 4,4	0 0
	Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing	n 2 % 28,6	5 71,4	0 0	0 0
31	Die Leistungsanforderungen der Schule				
S	<i>Alle Eltern</i>	n 46 % 59	31 39,7	1 1,3	0 0
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>	n 38 % 57,6	27 40,9	1 1,5	0 0
	Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing	n 6 % 85,7	1 14,3	0 0	0 0
32	Die Art der Hausaufgaben				
S	<i>Alle Eltern</i>	n 23 % 28,8	51 63,8	6 7,5	0 0
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>	n 19 % 27,9	43 63,2	6 8,8	0 0
	Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing	n 2 % 28,6	5 71,4	0 0	0 0
33	Methoden und Formen des Lernens				
S	<i>Alle Eltern</i>	n 26 % 32,5	48 60	5 6,3	1 1,3
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>	n 22 % 32,4	40 58,8	5 7,4	1 1,5
	Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing	n 2 % 28,6	5 71,4	0 0	0 0

	Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an!	sehr gut 1	ziemlich gut 2	ziemlich schlecht 3	sehr schlecht 4
34	Lerninhalte, Themen und Unterrichtsangebote				
S	<i>Alle Eltern</i>	n 49 % 61,3	26 32,5	5 6,3	0 0
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>	n 39 % 57,4	24 35,3	5 7,4	0 0
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>	n 6 % 85,7	1 14,3	0 0	0 0
35	Die individuelle Förderung meines Kindes				
S	<i>Alle Eltern</i>	n 21 % 26,6	44 55,7	12 15,2	2 2,5
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>	n 18 % 26,9	37 55,2	10 14,9	2 3
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>	n 6 % 85,7	1 14,3	0 0	0 0
36	Mitbestimmungsmöglichkeiten für Eltern in der Schule				
S	<i>Alle Eltern</i>	n 24 % 30,8	34 43,6	16 20,5	4 5,1
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>	n 19 % 28,4	30 44,8	15 22,4	3 4,5
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>	n 2 % 28,6	3 42,9	1 14,3	1 14,3
37	Aktive Mitgestaltung der Kinder am Leben der Schule (z.B. Feste, Aufführungen)				
S	<i>Alle Eltern</i>	n 43 % 53,8	33 41,3	4 5,0	0 0
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>	n 37 % 54,4	27 39,7	4 5,9	0 0
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>	n 3 % 42,9	4 57,1	0 0	0 0

	Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an!	sehr gut 1	ziemlich gut 2	ziemlich schlecht 3	sehr schlecht 4
38 S	Die Zusammenarbeit von Lehrern/Lehrerinnen und Eltern <i>Alle Eltern</i> n 22 % 28,2 <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 17 % 25 <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 1 % 16,7	43 55,1 40 58,8 3 50	12 15,4 10 14,7 2 33,3	1 1,3 1 1,5 0 0	
39 S	Möglichkeiten für soziales Lernen <i>Alle Eltern</i> n 31 % 32,2 <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 24 % 35,8 <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 3 % 42,9	40 50,6 36 53,7 3 42,9	6 7,6 6 9 0 0	2 2,5 1 1,5 1 14,3	
40 S	Möglichkeiten für interkulturelles Lernen <i>Alle Eltern</i> n 29 % 36,7 <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 23 % 34,3 <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 4 % 57,1	40 50,6 36 53,7 1 14,3	9 11,4 7 10,4 2 28,6	1 1,3 1 1,5 0 0	
41 S	Die Qualität und Gestaltung der Lern- und Aufenthaltsräume <i>Alle Eltern</i> n 42 % 53,8 <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 35 % 52,2 <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 3 % 50	24 30,8 22 32,8 1 16,7	12 15,4 10 14,9 2 33,3	0 0 0 0 0 0	

4.1.4 Die schulische Situation an der Grundschule Jabing retrospektiv

Die Eltern beurteilten einzelne Aspekte der Volksschule Jabing im nachhinein wie folgt:

	Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an!	sehr gut 1	ziemlich gut 2	ziemlich schlecht 3	sehr schlecht 4
42 V	Die Schulatmosphäre und das Unterrichtsklima				
	<i>Alle Eltern</i>	n 40	33	4	0
		% 51,9	42,9	5,2	0
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>	n 33	28	4	0
		% 50,8	43,1	6,2	0
	Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing	n 4	3	0	0
	% 57,1	42,9	0	0	
43 V	Das Engagement der LehrerInnen				
	<i>Alle Eltern</i>	n 41	32	2	2
		% 53,2	41,6	2,6	2,6
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>	n 32	29	2	2
		% 49,2	44,6	3,1	3,1
	Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing	n 5	2	0	0
	% 71,4	28,6	0	0	
44 V	Die Leistungsanforderungen der Schule				
	<i>Alle Eltern</i>	n 34	35	7	0
		% 44,7	46,1	9,2	0
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>	n 27	31	6	0
		% 42,2	48,4	9,4	0
	Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing	n 4	3	0	0
	% 57,1	42,9	0	0	
45 V	Die Art der Hausaufgaben				
	<i>Alle Eltern</i>	n 35	37	2	3
		% 45,5	48,1	2,6	3,9
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>	n 29	31	2	3
		% 44,6	47,7	3,1	4,6
	Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing	n 4	3	0	0
	% 57,1	42,9	0	0	

	Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an!	sehr gut 1	ziemlich gut 2	ziemlich schlecht 3	sehr schlecht 4
46	Methoden und Formen des Lernens				
V	<i>Alle Eltern</i> n 39 % 50,6	39	32	3	3
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 32 % 49,2	32	28	2	3
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 4 % 57,1	4	3	0	0
47	Lerninhalte, Themen und Unterrichtsangebote				
V	<i>Alle Eltern</i> n 43 % 53,8	43	29	3	2
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 34 % 52,3	34	26	3	2
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 5 % 71,4	5	2	0	0
48	Die individuelle Förderung meines Kindes				
V	<i>Alle Eltern</i> n 36 % 46,8	36	28	12	1
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 27 % 41,5	27	27	10	1
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 5 % 71,4	5	1	1	0
49	Mitbestimmungsmöglichkeiten für Eltern in der Schule				
V	<i>Alle Eltern</i> n 27 % 35,1	27	36	13	1
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n 20 % 29,4	20	33	11	1
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n 4 % 57,1	4	1	2	0

	Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an!	sehr gut 1	ziemlich gut 2	ziemlich schlecht 3	sehr schlecht 4
50 V	Aktive Mitgestaltung der Kinder am Leben der Schule (z.B. Feste, Aufführungen) <i>Alle Eltern</i> n % <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n % <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n %	45 58,4 36 55,4 5 71,4	27 35,1 25 38,5 2 28,6	5 6,5 4 6,2 0 0	0 0 0 0 0 0
51 V	Die Zusammenarbeit von Lehrern/Lehrerinnen und Eltern <i>Alle Eltern</i> n % <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n % <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n %	41 53,9 33 51,6 4 57,1	29 38,2 26 40,6 3 42,9	4 5,3 3 4,7 0 0	2 2,6 2 3,1 0 0
52 V	Möglichkeiten für soziales Lernen <i>Alle Eltern</i> n % <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n % <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n %	33 43,42 26 40,6 4 57,1	39 51,3 34 53,1 3 42,9	3 3,9 3 4,7 0 0	1 1,3 1 1,6 0 0
53 V	Möglichkeiten für interkulturelles Lernen <i>Alle Eltern</i> n % <i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i> n % <i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i> n %	23 30,3 18 28,1 3 42,9	39 51,3 34 53,1 3 42,9	12 15,8 10 15,6 1 14,3	2 2,6 2 3,1 0 0

	Bitte kreuzen Sie <u>jeweils</u> nur eine Antwort an!	sehr gut 1	ziemlich gut 2	ziemlich schlecht 3	sehr schlecht 4
54 V	Die Qualität und Gestaltung der Lern- und Aufenthaltsräume				
	<i>Alle Eltern</i>				
	n	33	33	9	1
	%	43,4	43,4	11,8	1,3
	<i>Alle Eltern ohne „Jabinger Eltern“</i>				
	n	25	30	8	1
	%	39,1	46,9	12,5	1,6
	<i>Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing</i>				
	n	5	2	0	0
	%	71,4	28,6	0	0

4.2 Stichprobe der befragten Eltern

Die SchülerInnen der antwortenden Elternteile besuchten zuvor die nachfolgend aufgelisteten Volksschulen . Alle Eltern der 7 AbsolventInnen der Flexiblen Grundschule Jabing retournierten den Fragebogen. Insgesamt wurde der Fragebogen in 48 Fällen (60 %) von der Mutter ausgefüllt, in 13 Fällen (16,3 %) vom Vater, in 12 Fällen (15 %) von beiden Elternteilen und in 2 Fällen (2,5 %) von sonstigen Personen (Bruder). Ausgewertete Fragebögen: n = 80 (100 %).

Zuvor besuchte Volksschulen der Kinder:	n	Gültige Prozent	Zuvor besuchte Volksschulen der Kinder:	n	Gültige Prozent
VS Güttenbach	6	8	VS Jabing	7	9,3
VS Stinatz	1	1,3	VS Hannersdorf	6	8,0
VS Kleinbachselten	1	1,3	VS Welgersdorf	2	2,7
VS Kemetten VS Dürnbach	1	1,3	VS Oberschützen	1	1,3
VS Oberwart	5	6,7	VS Güssing	1	1,3
VS Großpetersdorf	14	18,7	VS Rohrbach	1	1,3
VS Kleinpetersdorf	23	30,7	VS Rothenturm	1	1,3
	4	5,3	VS Bindlach (D)	1	1,3
			mssing value	5	-

4.3 Kommentar

Nach Elternmeinung stimmt die Aussage, dass „das Kind in der Sekundarschule zahlreiche Freundschaften geschlossen hat“ für die 7 **AbsolventInnen der Flexiblen Grundschule Jabing** zu 100 %; die SchülerInnen zeigen **sehr gute soziale Kompetenz**. Der Prozentwert aller SchülerInnen beträgt in der Kategorie „trifft völlig zu“ dieses Items 75 %. „Keine Probleme mit den Schulleistungen“ haben 85,7 % der ehemaligen Jabinger SchülerInnen und liegen damit um 11 Prozentwertpunkten über dem Vergleichswert. Sehr deutlich äußert sich das gute Abschneiden der „Jabinger SchülerInnen“ auch im Zeigen von Lernfreude und gutem Arbeitsverhalten (71,4 % der Jabinger SchülerInnen und 40 % aller SchülerInnen liegen in der Kategorie „trifft völlig zu“). Dies kann als Indiz gewertet werden, dass das während der Volksschulzeit angeeignete selbstgesteuerte Lernen erhalten bleibt. Die „Jabinger SchülerInnen fühlen sich durch zu viele Hausaufgaben nicht belastet (85,7 %; alle

SchülerInnen: 62,5 %) und können sich den langen Vormittag in der Schule gut konzentrieren; bei 8,9 % aller SchülerInnen gibt es größere Probleme in der Konzentration. Individuell unterschiedlich wird von den Kindern sehr viel bis ganz wenig von den Lernaktivitäten in der Sekundarschule I zu Hause erzählt. 75 % aller Eltern sagen, dass die Kinder von den vielen Eindrücken und Anforderungen in der Schule nicht überfordert sind; 85,7 % der „Jabinger Eltern“ sind dieser Ansicht. Auch in der Kategorie „Schulangst“ zeigt sich, dass ehemalige Jabinger SchülerInnen „keine Angst vor der Schule“ zeigen (Item 8). Alle Jabinger AbsolventInnen haben in diesem ersten Schuljahr in der Sekundarschule I nach Elternurteil reichlich Kenntnisse und Fähigkeiten erworben (100 %); Eltern der anderen SchülerInnen glauben nur zu 48,5 %, dass dies „ganz genau stimmt“ und zu 39,4 %, dass dies „überwiegend stimmt“. Ein/e „Jabinger Absolvent/in“ hat teilweise Probleme mit den LehrerInnen in der Sekundarschule und vier sind manchmal mittags übermüdet. Im Item „das Kind ist nach der Schule fröhlich und ausgeglichen“ verteilen sich die Prozentwerte für alle SchülerInnen in ähnlicher Weise: rund 30 % entfielen auf die Kategorien „stimmt ganz genau“ und „stimmt überwiegend“, rund 40 % auf die Kategorie „stimmt teilweise“. Der Volksschulbesuch schneidet hier bei weitem besser ab (Item 26). In der Volksschule waren die SchülerInnen nach Meinung aller Eltern zu 46,3 % fröhlich und ausgeglichen. Auch das Erlernen sozialer Umgangsformen wird **klassenspezifisch unterschiedlich bewertet**; beinahe 30 % der SchülerInnen haben nach Elternangaben in der ersten Klasse der Sekundarschule I nur teilweise (21,3 %) oder gar keine wichtigen sozialen Umgangsformen gelernt (8,8 % – hingegen 41,3 % sehr wohl und 28,8 % überwiegend). Herausstechend sind auch die Angaben der Eltern im Item „mein Kind geht gern in die Schule“: Eltern der AbgängerInnen der Volksschule Jabing liegen mit 85,7 Prozentpunkten mehr als doppelt so hoch in dieser Kategorie als „alle Eltern ohne Jabinger Eltern“ mit 41,2 %.

Ein Rückblick auf die zuvor besuchte Volksschule zeigt, dass die Flexible Volksschule Jabing besonders gut abschneidet in den Items „das Kind zeigt Lernfreude und gutes Arbeitsverhalten“, „ging gern zur Schule“, „hat in der Schule zahlreiche Freundschaften geschlossen“. In den Items „das Kind hat reichlich Kenntnisse und Fähigkeiten erworben“, „das Kind war nach der Schule fröhlich und ausgeglichen“ liegen bei allen SchülerInnen ähnliche prozentuelle Verteilungen vor. Kein/e Schüler/in der Volksschule Jabing hatte „große Probleme mit den Schulleistungen“, „konnte sich den langen Vormittag in der Schule nicht konzentrieren“, „war von den vielen Eindrücken in der Schule überfordert“, „hatte Angst vor der Schule“ oder „war mittags übermüdet“.

Das „**Engagement der LehrerInnen**“ in den Volksschulen wird von 53,2 % aller Eltern als „sehr gut“ eingeschätzt; in der Flexiblen Grundschule Jabing liegt der Wert bei 71,4 % (Item 43). Die **Prozentwerte in den Kategorien „sehr gut“ sind bei Eltern mit AbsolventInnen der Volksschule Jabing deutlich höher in den Kategorien „Schulatmosphäre“** (Item 42), **„Leistungsanforderungen der Schule“** (Item 44), **„Art der Hausaufgaben“** (Item 45), **„Methoden und Formen des Lernens“** (Item 46) und **„Lerninhalte, Themen und Unterrichtsangebote“** als bei „allen Eltern ohne Jabinger Eltern“ bzw. als der Durchschnittswert aller Eltern. Die **„Qualität und die Gestaltung der Lern- und Aufenthaltsräume“** wird von 71,4 % der Jabinger Eltern als sehr gut beurteilt im Vergleich zu 43,4 % aller Eltern in dieser Kategorie. Die Zusammenarbeit von LehrerInnen und Eltern wird an der Volksschule Jabing um 5 Prozentpunkte besser eingeschätzt in der ersten Antwortkategorie. Die **„Möglichkeiten soziales Lernens“** beurteilen 57,1 % der Jabinger Eltern und 43,4 % aller Eltern mit „sehr gut“. Die Eltern an der Flexiblen Grundsschule Jabing nehmen in Item 48 die **„individuelle Förderung des Kindes“** besonders wahr (sehr gut: 71,4 %; alle Eltern in dieser Kategorie: 46,8 %).

5 Fragebogenerhebung bei AbsolventInnen

5.1 Aussagen der AbsolventInnen der Flexiblen Volksschule Jabing nach dem ersten Jahr in der Sekundarstufe I

Insgesamt antworteten 4 AbsolventInnen, die die Flexible Volksschule Jabing mit Schuljahr 2002/03 beendeten (Rücklaufquote 50%). Die Aussagen der SchülerInnen wurden inhaltsanalytisch ausgewertet und nachfolgende Kategorien wurden ermittelt.

A1) Was gefällt dir in deiner neuen Schule besonders gut?

Interessanter Unterricht (5)

Sehr interessant ist die Biologiestunde bei Lehrer X (1)

Sehr interessant ist die Turnstunde bei Lehrer Y (1)

Sehr lustig ist die Deutschstunde bei Lehrer Z (1)

Die Arbeit im Computerraum in Musik (1)

Das wir in Turnen viel schwimmen gehen (1)

Fußballspielen in den Pausen (2)

Am besten ist, dass wir in der großen Pause Fußball spielen dürfen (1)

Das Fußballspielen in den Pausen (1)

Neue Gegenstände (1)

Die neuen Unterrichtsgegenstände (1)

Feste Pausen (1)

Mir gefällt, dass es an dieser Schule bestimmte Pausen gibt (1)

Mehr Englisch (1)

Das wir endlich Englisch vier Mal in der Woche haben (1)

Neue Freunde (1)

Mir gefällt besonders gut, dass ich viele neue Freunde gefunden habe (1)

Sonstiges (1)

Es könnte auch sein, dass ein paar Stunden ausfallen (1)

A2) Was gefällt dir in deiner neuen Schule gar nicht?

Einige Lehrer (3)

Ein paar Lehrer (1)

Die Lehrerin in Mathematik ist meistens schlecht gelaunt und oft gemein zu uns Kindern (1)

Die Lehrerin in Mathematik ist nicht dazu bereit, schwierige Aufgaben verständlich zu erklären (1)

Viele Hausübungen (2)

Viele Hausübungen (1)

Bei Hausaufgaben in Mathematik bin ich oft auf Hilfe angewiesen (1)

Zu geringes Besprechen von Problemen (1)

Das die meisten Lehrer die Probleme in der Klasse einfach wegstecken und es so nie besprochen wird (1)

Sonstiges (1)

In der Volksschule war Mathematik einer meiner Lieblingsfächer, jetzt hasse ich Mathematik (1)

A3) Hat sich die Art des Unterrichts im Vergleich mit der 4. Volksschulklasse geändert?

Die 4 SchülerInnen sind nach dem ersten Schuljahr in der Sekundarstufe I der Ansicht, dass sich die Art des Unterrichts im Vergleich mit der 4. Volksschulklasse geändert hat.

Weniger Gruppenarbeit (2)

Keine Gruppenarbeit (1)

Das wir nur von der Tafel abschreiben (1)

Besprechen von Problemen (2)

Probleme wurden in der Volksschule besser besprochen (1)

Dass so mit Problemen umgegangen wird (1)

Schwieriger Lehrstoff (2)

Man muss viel schneller schreiben, damit man mitkommt (1)

Der Stoff ist in Mathematik sehr schwierig (1)

Leichter Lehrstoff (1)

Der Stoff ist in Deutsch sehr leicht (1)

Mehr LehrerInnen (1)

Mehr Lehrer (1)

Neue Freunde (1)

Neue Schulfreunde (1)

B1) Was hat dir in der Volksschule besonders gut gefallen?

Lehrmethoden (5)

Das wir viel in Gruppen zusammengearbeitet haben (1)

Die Lernmethoden (1)

Aufsätze (1)

Referate (1)

Tagesplan (1)

LehrerInnen (2)

Die Lehrerinnen (1)

coole Lehrer (1)

Jause (2)

Gemeinsame Jause (2)

Soziales Lernen (2)

Das wir manchmal den Klassen unter uns bei dem Lehrstoff geholfen haben (1)

Vielleicht haben sie es so besser verstanden, weil wir es auf Kinderebene erklärt hatten und nicht auf Lehrerebene (1)

Problembesprechungen (1)

Wenn es Probleme gab, dass wir uns in den Sitzkreis gesetzt haben und sie miteinander besprochen haben (1)

Weniger Hausübungen (1)

Weniger Hausübungen

B2) Was hat dir in der Volksschule nicht gefallen?

Flexible Pausen (2)

dass die Pause nicht immer zur selben Zeit war (1)

dass der Stundenplan nicht fix war (1)

Sitzen in der Pause (1)

Das Sitzen in der Pause (1)

Stundenplanabweichung (1)

dass wir manchmal statt Turnen Arbeiten gegangen sind (1)

Alles gefallen (1)

Es hat mir alles gefallen (1)

C) Bitte das zutreffende Kästchen ankreuzen!

	stimmt genau	stimmt eher schon	stimmt eher nicht	stimmt gar nicht
1. In den ersten Schulwochen im Oktober 2003 hatte ich hier an der neuen Schule Umstellungsschwierigkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n	-	-	-	4
%	-	-	-	100
2. Ich habe in der jetzigen Klasse schon viele neue Freunde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n	4	-	-	-
%	100	-	-	-
3. Mit meinen bisherigen Schulleistungen hier an der neuen Schule bin ich zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n	4	-	-	-
%	100	-	-	-
4. Ich gehe gerne in die Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n	2	2	-	-
%	50	50	-	-

5. Wenn sich ein Mitschüler/eine Mitschülerin nicht auskennt, helfe ich gerne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n	2	2	-	-
%	50	50	-	-
6. Ich fühle mich in der neuen Schulklasse wohl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n	4	-	-	-
%	100	-	-	-
7. Noten sind für mich wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n	2	1	1	-
%	50	25	25	-
8. Manchmal hatte ich im heurigen Schuljahr so viel zu tun, dass ich kaum zum Spielen kam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n	1	1	1	1
%	25	25	25	25
9. Mädchen und Buben werden von den Lehrer/innen gleich behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n	1	2	1	-
%	25	50	25	-
10. In der Volksschule wurde ich gut auf meine neue Schule vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n	3	1	-	-
%	75	25	-	-

5.2 Kommentar

Insgesamt retournierten 4 der 7 AbsolventInnen den Fragebogen (Rücklaufquote 57,2 %). Die Antwortenden hatten keine Schwierigkeiten beim Umstieg in die Sekundarstufe I und haben in der neuen Klasse bereits viele Freunde gefunden. Alle SchülerInnen sind mit ihren Leistungen in der Sekundarstufe I bis jetzt zufrieden und fühlen sich in der neuen Schulklasse wohl. Dem Item „dass sie gerne in die Schule gehen“ stimmen zwei der SchülerInnen absolut zu, zwei mit „eher schon“, dasselbe Ergebnis liegt beim Item vor „ich helfe MitschülerInnen gerne, die sich nicht auskennen“. Noten sind für 2 der Antwortenden wichtig, je 1 Schüler/in antwortete mit „stimmt eher schon“ bzw. „stimmt eher nicht“. Die Gleichbehandlung von Mädchen und Knaben wird von den AbsolventInnen klassenspezifisch unterschiedlich beurteilt und auch die ausreichenden Zeiten zum Spielen in der Freizeit variierten für die Antwortenden während des Schuljahres von „stimmt genau“ bis „stimmt gar nicht“.

6 Ausblick auf das Schuljahr 2004/05

Für das kommende Schuljahr 2004/05 stehen folgende Schwerpunkte in Diskussion:

Aufgrund des einjährigen Sabbaticals der Direktorin Frau Mag. Rosemarie Riedl gibt es eine Veränderung im Lehrerkollegium: eine neue Lehrerin kommt ins Team. Die Leitungsstellvertretung wird von Frau VL Birgit Graf übernommen. Aus dem Gespräch mit Frau Graf am 16. August 2004 geht hervor, dass der **Unterrichts- und Teamentwicklung** wiederum ein großer Stellenwert eingeräumt werden wird bei Erhaltung des derzeitig erreichten hohen Qualitätsstandards im Schulversuch.

Im Mittelpunkt wird auch wie bisher, das **Aufgreifen aktueller Themen aus der Elternschaft** stehen und die damit verbundenen themenzentrierten Elternabende.

Die **Aktualisierung des Pensenbuches** der Flexiblen Grundschule Jabing für das Schuljahr 2004/05 ist vorgesehen.

Ein **neues Projekt im Bereich Umwelt** unter Einbezug der DorfbewohnerInnen ist geplant mit dem Schwerpunkt ökologische Landwirtschaft (z. B. Biobauer, Bioprodukte, Biolandwirtschaft,...). Eventuell wird eine filmische Dokumentation des Projekts stattfinden.

Die **Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Kindergarten** soll bewusst forciert werden. Verschiedene Gemeinsamkeiten mit der neuen Kindergärtnerin sind angedacht. Die Nahstellenproblematik „Kindergarten – Grundschule“ wurde von den LehrerInnen der Flexiblen Grundschule Jabing oftmals diskutiert; eine Bewältigung dieser Problematik soll im Schuljahr 2004/05 verstärkt in Angriff genommen werden.

Das im Schuljahr 2002/03 von LehrerInnen und Eltern der Volksschule Jabing ausgearbeitete Projekt zur **Nachmittagsbetreuung** konnte im Schuljahr 2003/04 vom zu diesem Zwecke gegründeten Verein „Freunde der Flexiblen Grundschule Jabing“ verwirklicht werden. Ab Oktober 2003 wurde die Nachmittagsbetreuung in Form einer Tagesheimstätte für Kindergarten- und Volksschulkinder in Betrieb genommen. Es wurden eine Kindergärtnerin und eine teilzeitbeschäftigte Helferin engagiert. Die Personalkosten werden zu 50 % vom Land Burgenland gefördert. Die weitere Finanzierung erfolgt durch die anfallenden Beiträge der betroffenen Eltern, die Gemeinde und Spenden. Anfallende Betriebskosten durch Nutzung der Räumlichkeiten der Volksschule Jabing werden ebenfalls von der Gemeinde getragen. Alle verwaltungstechnischen und organisatorischen Arbeiten werden von Kollegin Gabriele Zwikovits erledigt. Der Betrieb der Tagesheimstätte beginnt nach Beendigung des Unterrichts zunächst mit freiem Spiel zur Entspannung, danach folgt die Einnahme des warmen Mittagessens, welches vom Verein „Mamas Küche“ geliefert wird. Nach dem Mittagessen werden die Hausübungen gemacht, mit diversen Freizeitangeboten findet die Betreuung der Kinder ihren Tagesausklang. Angeboten wird die Betreuung montags bis donnerstags von 12 Uhr bis 16.30 und freitags bis 13.00 Uhr. Die gesetzlich vorgeschriebene zur Gänze ausgenutzte Platzkapazität bezeugt die Notwendigkeit und den Erfolg dieser Einrichtung. Aufgrund der Anmeldungen **für 2004/05** scheint das **Projekt wieder für ein Schuljahr gesichert** zu sein.

Anhang

- **Fragebogen für Eltern der AbsolventInnen der Flexiblen Grundschule Jabing (2004)**
- **Fragebogen für Abgänger/innen der Flexiblen Volksschule Jabing (2004)**
- **Eltern beurteilen die Umstufungsthematik an der VS Jabing**
Transkription: Was ist ihre Meinung zu diesen Aussagen?

Elternfragebogen: Vergleich 4. und 5. Schulstufe, Juni 2004, GB

Liebe Eltern!

Juni 2004

Ihr Kind besucht derzeit die 5. Schulstufe. Mit Eintritt in die Sekundarstufe I sind in der pädagogischen Gestaltung des Tagesablaufs im Vergleich zur Volksschule Unterschiede aufgetreten. Dazu möchten wir die Meinungen, Sichtweisen und Einschätzungen der Eltern wissen. Wir bitten Sie deshalb, den vorliegenden Fragebogen vollständig auszufüllen. Selbstverständlich ist die Teilnahme an der Elternbefragung freiwillig. Alle Informationen werden anonymisiert vertraulich behandelt und der Datenschutz wird in vollem Umfang gewährleistet. Bitte gehen Sie die einzelnen Fragen durch. Kreuzen Sie zu jeder Zeile oder Fragennummer eine Antwortmöglichkeit in den abgedruckten Kästchen an oder notieren Sie Ihre Antworten in der dafür vorbereiteten Zeile.

Wir bitten Sie um Rückgabe des Fragebogens innerhalb einer Woche oder spätestens bis 30. Juni 2004! Geben Sie den Fragebogen im verschlossenen Umschlag über Ihr Kind an die Schule zurück, von dort werden Sie an die Universität Graz, Erziehungswissenschaft, zu Händen von Frau Gerhild Bachmann gesandt, um sie statistisch auszuwerten.

Ganz herzlichen Dank für die Zusammenarbeit und Ihre Mühe bei der Beantwortung der Fragen. Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

gez. Ass.-Prof. Dr. Gerhild Bachmann

Universität Graz Erziehungswissenschaft
Merangasse 70 8010 Graz Tel.: 0316-3802536
E-mail: gerhild.bachmann@uni-graz.at
<http://www.gewi-uni-graz.at/edu>

Teil A:

In diesem Fragebogen geht es um Beobachtungen, die Sie bei Ihrem Kind im heurigen Schuljahr und rückblickend in der Volksschule gemacht haben. Bitte schätzen Sie jeweils ein, inwieweit jede der folgenden Aussagen zutrifft oder nicht zutrifft! Bitte ankreuzen!

Derzeit besuchte Schule, Schuljahr 2003/04:

	stimmt genau	stimmt überwiegend	stimmt teilweise	stimmt nicht
Mein Kind ...				
hat heuer in der Schule viele Freundschaften geschlossen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hat große Probleme mit den Schulleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zeigt Lernfreude und gutes Arbeitsverhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist mit zu vielen Hausaufgaben belastet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann sich nicht den langen Vormittag in der Schule konzentrieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
erzählt zu Hause viel von den Lernaktivitäten in der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist von den vielen Eindrücken und Anforderungen in der Schule überfordert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hat Angst vor der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hat reichlich Kenntnisse und Fähigkeiten erworben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hat Probleme mit den Lehrern/Lehrerinnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist mittags übermüdet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist nach der Schule fröhlich und ausgeglichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hat wichtige soziale Umgangsformen gelernt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
geht gerne in die Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Rückblick auf die Volksschule, Schuljahr 2002/03:

Mein Kind ...

- hat in der VS viele Freundschaften geschlossen
- hatte große Probleme mit den Schulleistungen
- zeigte Lernfreude und gutes Arbeitsverhalten
- war mit zu vielen Hausaufgaben belastet
- konnte sich nicht den langen Vormittag in der Schule konzentrieren
- erzählte zu Hause viel von den Lernaktivitäten in der Schule
- war von den vielen Eindrücken und Anforderungen in der Schule überfordert
- hatte Angst vor der Schule
- hat reichlich Kenntnisse und Fähigkeiten erworben
- hatte Probleme mit den Lehrern/Lehrerinnen
- war mittags übermüdet
- war nach der Schule fröhlich und ausgeglichen
- hatte wichtige soziale Umgangsformen gelernt
- ginge gerne in die Schule

	stimmt genau	stimmt überwiegend	stimmt teilweise	stimmt nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil B:

Wie beurteilen Sie Folgendes an der Sekundarstufe I und in der Volksschule, die Ihr Kind besuchte? Bitte ankreuzen

Meine Beurteilung:

	Jetzige Schule (Sek.I)				Volksschule			
	sehr gut	ziemlich gut	ziemlich schlecht	sehr schlecht	sehr gut	ziemlich gut	ziemlich schlecht	sehr schlecht
Die Schulatmosphäre und das Unterrichtsklima	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Engagement der Lehrer/Lehrerinnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Leistungsanforderungen der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Art der Hausaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Methoden und Formen des Lernens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerninhalte, Themen, Unterrichtsangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die individuelle Förderung des eigenen Kindes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitbestimmungsmöglichkeiten der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktive Mitgestaltung der Kinder am Leben in der Schule (z. B. Feste, Aufführungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit von Lehrern/Lehrerinnen und Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Möglichkeiten für soziales Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Möglichkeiten für interkulturelles Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Qualität und die Gestaltung der Lern- und Aufenthaltsräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Mutter Vater beide Elternteile sonstige Person , und zwar _____

Name und Ort der Volksschule meines Kindes: _____

Danke für Ihre Mitarbeit!

SchülerInnenfragebogen (5. Schulstufe), Juni 2004, GB

Liebe Schülerin! Lieber Schüler!

Um Rückmeldungen zu erhalten, wie du den Übertritt von der Volksschule in die 1. Klasse der Hauptschule bzw. der AHS-Unterstufe erlebt hast, bitte ich dich in meiner Funktion als wissenschaftliche Begleiterin der Flexiblen Volksschule Jabling diesen Fragebogen sorgfältig auszufüllen (bitte die Antworten in die Zeilen schreiben oder die Kästchen ankreuzen) und anschließend den Fragebogen im beiliegenden frankierten Kuvert bis 10. Juli 2004 an mich zurückzusenden.

Der Fragebogen ist anonym und freiwillig und du brauchst keinen Namen anzugeben. Die Mitteilungen dienen ausschließlich dem wissenschaftlichen Zweck und die Ergebnisse werden nicht für einzelne Schüler und Schülerinnen dargestellt, sondern insgesamt.

Danke für deine Mitarbeit!

Adresse: Gerhild Bachmann, Dr. Ass.-Prof.
Universität Graz
Erziehungswissenschaft
Merangasse 70
8010 Graz Tel.: 0316-3802536
gerhild.bachmann@uni-graz.at

A1) Was gefällt dir in deiner **neuen Schule besonders gut**?

A2) Was gefällt dir an deiner **neuen Schule gar nicht**?

A3) Hat sich die Art des Unterrichts im Vergleich mit der 4. Volksschulklasse geändert?

ja

nein

ich weiß nicht

Wenn ja, wie?

**N
e
u
e
S
c
h
u
l
e**

B1) Was hat dir in der Volksschule besonders gut gefallen?

B2) Was hat dir in der Volksschule nicht gefallen?

C) Bitte das Zutreffende Kästchen ankreuzen!

1. In den ersten Schulwochen im Oktober 2003 hatte ich hier an der neuen Schule Umstellungsschwierigkeiten.
2. Ich habe in der jetzigen Klasse schon viele neue Freunde.
3. Mit meinen bisherigen Schulleistungen hier an der neuen Schule bin ich zufrieden.
4. Ich gehe gerne in die Schule.
5. Wenn sich ein Mitschüler/eine Mitschülerin nicht auskennt, helfe ich gerne.
6. Ich fühle mich in der neuen Schulklasse wohl.
7. Noten sind für mich wichtig.
8. Manchmal hatte ich im heurigen Schuljahr so viel zu tun, dass ich kaum zum Spielen kam.
9. Mädchen und Buben werden von den Lehrer/innen gleich behandelt.
10. In der Volksschule wurde ich gut auf meine neue Schule vorbereitet.

	stimmt genau	stimmt eher schon	stimmt eher nicht	stimmt gar nicht
1. In den ersten Schulwochen im Oktober 2003 hatte ich hier an der neuen Schule Umstellungsschwierigkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ich habe in der jetzigen Klasse schon viele neue Freunde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Mit meinen bisherigen Schulleistungen hier an der neuen Schule bin ich zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ich gehe gerne in die Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Wenn sich ein Mitschüler/eine Mitschülerin nicht auskennt, helfe ich gerne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Ich fühle mich in der neuen Schulklasse wohl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Noten sind für mich wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Manchmal hatte ich im heurigen Schuljahr so viel zu tun, dass ich kaum zum Spielen kam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Mädchen und Buben werden von den Lehrer/innen gleich behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. In der Volksschule wurde ich gut auf meine neue Schule vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Herzlichen Dank für deine Mitarbeit!

Eltern beurteilen die Umstufungsthematik an der VS Jabing

Transkription: Was ist ihre Meinung zu diesen Aussagen?

Frage 1: Eine Umstufung ist das Gleiche wie Sitzenbleiben.

- Gruppe 1: Umstufung ist ein Vorteil: der Kontakt unter den Schülern ist nach wie vor gegeben
- Gruppe 2: Finde ich nicht; meinem Kind hätte nichts besseres passieren können.
Der Ort ist wichtig: Wechsel der sozialen Gruppe möglich, da vier Klassen.
- Gruppe 3: Bei Klassenwechsel ist das für das betroffene Kind sicher ein Problem.
Auch das Familienklima leidet darunter. Beim Wechsel innerhalb der Klasse ist das eher positiv zu bewerten, denn das Kind profitiert davon
- Gruppe 4: Lernziel nicht erreicht ist das Gleiche wie Sitzenbleiben (nach wie vor) vor allem in älteren Generationen.
- Gruppe 5: Trifft nicht zu; oft nur in Teilbereichen; die Umstufung ist auch nach oben hin positiv, weil während des Semesters möglich
- Gruppe 6: Umstufung ist ein schöneres Wort für Sitzenbleiben; man muss differenzierte Betrachtungen anstellen – das Pensbuch ist aufbauend z.B. bei Krankheit
- Gruppe 7: Für Aussenstehende ist es dasselbe. Betroffene Eltern und Kinder können gut damit umgehen andere nicht; Kinder werden ausgegrenzt oder ausgelacht – Lehrerinnen gehen gut damit um.

Frage 2: Wenn ein Kind umgestuft wird, gibt es Tratschereien im Dorf.

- Gruppe 1: das Kind steht im Vordergrund; Tratschereien im Dorf sind nicht wichtig.
- Gruppe 2: Tratschereien wird es immer geben; wir können damit leben.
- Gruppe 3: In einem kleinen Dorf kennt jeder jeden und daher kommt es sicher zu Tratschereien. Für die betroffenen Familien ist das sicher nicht angenehm.
- Gruppe 4: Nur im Familienverband (Verwandte, Bekannte);
Dorfbevölkerung interessiert sich nicht dafür.
- Gruppe 5: nicht so offensichtlich, wie beim „Sitzenbleiben“; Tratschereien überhören, wenn es dem Kind in seiner Entwicklung hilft.
- Gruppe 6: 100 % richtig; bei Abstufung wird immer getratscht.
Es wird der Schluss gezogen, dass wo abgestuft wird, sind Eltern zu wenig dahinter.
- Gruppe 7: Wird bestätigt; bei zu wenig Information, werden Vermutungen angestellt.

Frage 3: Wenn die Schulpsychologin mit einem Kind arbeitet, bedeutet es, dass es sitzenbleibt.

- Gruppe 1: Nein! Es wird sich besser um das Kind gekümmert.
- Gruppe 2: Ist es für mich nicht, weil die Schulpsychologin auch mit meinem Kind arbeitet und es bleibt nicht sitzen. Allerdings werden die Kompetenzen kritisch betrachtet.
- Gruppe 3: Dieser Meinung sind wir einstimmig nicht, die Ursachen können unterschiedlich sein.
- Gruppe 4: Nein! Betrifft meist ganz andere Themen als Sitzenbleiben bzw. Umstufung
(z. B. Verhalten)
- Gruppe 5: muss mit dem Schulerfolg nichts zu tun haben; kann Hilfe für den Umgang mit den Kindern sein; umso früher – desto besser.
- Gruppe 6: trifft nicht zu, weil es geht um Tests.
- Gruppe 7: Hat mit dem Schulerfolg nichts zu tun, unterstützt Kinder bei Krisen.

Frage 4: Eine Umstufung gibt dem Kind die Chance sich nach seinen Bedürfnissen zu entwickeln.

Gruppe 1: Ja

Gruppe 2: mein Kind ist bestes Beispiel, es hat das einfach gebraucht; stimmt in jedem Fall.

Gruppe 3: Wenn es wirklich notwendig ist, ist es für die Entwicklung des Kindes von Vorteil.

Gruppe 4: Ja

Gruppe 5: 100 % Zustimmung

Gruppe 6: Ja

Gruppe 7: Auf jeden Fall; Kinder haben die Möglichkeit, Defizite aufzuholen, Reifeprozess, individuelles Lerntempo wird berücksichtigt.

Frage 5: Eine Umstufung ermöglicht dem Kind Erfolgserlebnisse und Selbstvertrauen.

Gruppe 1: Ja

Gruppe 2: Stimmt bei meinem Kind – es hat wieder Spaß an der Schule!

Gruppe 3: Dabei ist auf die Psyche des Kindes zu achten. Auch die Mitschüler tragen ihren Teil dazu bei. Das Erfolgserlebnis – ja
Das Selbstvertrauen kann positiv oder negativ beeinflusst werden.

Gruppe 4: Selbstvertrauen: Kommt auf die Mitschüler an und auf die Umwelt, Erfolgserlebnisse – ja

Gruppe 5: Kinder die länger brauchen, bekommen die Chance ihre Leistungsfähigkeit zu beweisen, Kinder die keine Probleme haben werden durch entsprechende Übungen gefordert – nicht unterfordert

Gruppe 6: Zweischnedig – je nach dem, wie Familie und Umwelt (Dorfbewohner) Reagieren.

Gruppe 7: wird bestätigt: Lerninhalte, die schon bekannt sind, werden gefestigt – nicht immer der letzte zu sein ist ein Erfolgserlebnis; die Eltern müssen schon hinter dem Kind stehen.

Frage 6: Weitere Gedanken und Meinungen zu Umstufungen:

Gruppe 1: Angenehme, unauffällige Maßnahme!

Die Lehrer bemühen sich um jeden einzelnen sehr = Mehrarbeit für die Lehrkräfte!

Lernen für das Leben! Ersatz für das 9. Pflichtschuljahr, nervenschonend für die Mütter

Gruppe 2: Ist in einem größeren Kontext zu betrachten; Schulwechsel ist auch eine Umstufung – im weitesten Sinne (auswärtige Kinder). Verweise auf Statement anderer Mütter wie Schulsituation in Oberwart, Situation des Letzten, Aggression; Unterforderung bewirkt Zorn; in 2. Klasse Aufstufung; dem System ausgeliefert sein;

Gruppe 3: -

Gruppe 4: Wiederholung einer Schulstufe in den weiterführenden Schulen ist selbstverständlich
Die Umstufung in der VS hat nach wie vor einen anderen Stellenwert.

Gruppe 5: Umdenken muss stattfinden; Kinder haben weder Klassen- noch Lehrerwechsel; Jeder wird seinen Fähigkeiten entsprechend gefördert.

Gruppe 6: in Jabing, da weniger problematisch (sozial); Konkurrenz in Jabing nicht so deutlich – Kinder sind sowieso nicht immer im Gleichklang.

Gruppe 7: Lehrerinnen sollen auch den anderen Kindern in der Schule erklären, weshalb die Umstufung erfolgt ist.

Welchen Nutzen hat das Kind?

Verunsicherung bei den Eltern; verhindert Überforderung die Motivation?

Gespräche mit den Eltern sehr wichtig.